

**Zeitschrift:** Bündner Schulblatt = Bollettino scolastico grigione = Fegl scolastic grischun

**Herausgeber:** Lehrpersonen Graubünden

**Band:** 73 (2011)

**Heft:** 2: Schulreisen in Graubünden

**Rubrik:** Aus der Geschäftsleitung

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 09.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Aktuelles aus dem LEGR

von JÖRI SCHWÄRZEL, LEITER GESCHÄFTSSTELLE LEGR



## Workshop zur schulischen Integration von Kindern mit besonderen Bedürfnissen

Im Februar trafen sich die Vorstandsmitglieder der Stufen- und Fachverbände mit der Geschäftsleitung LEGR, um gemeinsam die Gelingensbedingungen der Integration von Kindern mit besonderen Bedürfnissen und SonderschülerInnen in die normalen Schulklassen zu erarbeiten. Als Referent und Experte war Anton Strittmatter von der Pädagogischen Fachstelle des Schweizer Dachverbandes «Lehrerinnen und Lehrer Schweiz LCH» anwesend. Die Ergebnisse liegen zur Zeit den Schulhausteams im ganzen Kanton zur Beurteilung vor. Denn die Integration kann nur gelingen, wenn die Direktbetroffenen dahinterstehen.

## Informationsapéro für den Grossrat

Noch in diesem Schuljahr wird dem Bündner Grossrat das Neue Schulgesetz vorgelegt. Vor den Sommerferien soll die Botschaft dazu verschickt werden. Bereits im Dezember begrüsste die Geschäftsleitung LEGR dazu die Gruppe «Bildungsinteressierte Grossratsmitglieder». Am 15. Februar 2011 waren nun alle Grossräte in der Mittagspause während der Session zu einem Infoapéro eingeladen worden. Mit einer Videoinstallation, mit Postern und vor allem mit einem Referat von LEGR-Präsident Fabio Cantoni wurde versucht, den Grossräten ein aktuelles Bild der Schule mitzugeben, auf die dringlichen Probleme hinzuweisen und die Erwartungen der Lehr-

personen ans Neue Schulgesetz zu vermitteln. Das Angebot wurde erfreulicherweise von der Hälfte der Grossratsmitglieder aktiv genutzt. Bei Trank und Speise wurde eifrig über die Schule diskutiert. Die Geschäftsleitung LEGR konnte an dieser Veranstaltung viel Sympathie gewinnen und gleichzeitig ihre Vorstellungen fürs Neue Schulgesetz kommunizieren.

## Einladung an die Grossratsmitglieder für einen Besuch im Schulzimmer

Das Neue Schulgesetz ist für die Bündner Lehrerschaft von grosser Bedeutung, wird dabei doch die Zukunft ihrer alltäglichen Arbeit festgelegt. Es geht um Entlastungen



für Lehrpersonen, um Löhne, um Klassengrössen, um die Rahmenbedingungen für die schulische Integration, etc., etc. Kurz: Es geht darum, den Kindern und den Lehrpersonen die Chance zu einer erfolgreichen Schule anzubieten. Wir wollen darum, dass die Grossratsmitglieder wissen,

worüber sie entscheiden und laden sie in die Schule ein. Über die Schulhausdelegierten LEGR sucht die Geschäftsleitung LEGR zur Zeit Lehrpersonen, die bereit sind zwischen den Frühlings- und den Sommerferien interessierte Grossratsmitglieder in ihren Schulräumen zu begrüssen, ihnen

Einblick in den Schulalltag zu geben und eventuell auch ihre Wünsche an die Politik mitzuteilen. Lehrpersonen, die sich dafür zur Verfügung stellen möchten, melden sich bei ihrem/ihrer Schulhausdelegierten LEGR oder direkt bei der Geschäftsstelle LEGR ([geschaefsstelle@legr.ch](mailto:geschaefsstelle@legr.ch)). Danke.

## Sek 1 GR

### Austauschkonferenz zum Thema «Integration»

Dass sich am 2. Februar rund 40 Personen in Landquart einfanden, lag am kontroversen Thema «Integration», aber auch an den Referenten der Oberstufen Thusis und Davos sowie Vertreterinnen des Schulheims Chur und des Zentrums für Sonderpädagogik Giuvaulta. Sie brachten Erfahrungen aus erster Hand.

VON DONAT RISCHATSCH, AKTUAR SEK 1 GR

An der Oberstufe Thusis scheint die Integration bislang recht gut zu gelingen. Dabei spielen verschiedene Faktoren eine wichtige Rolle: Eine von Vertrauen geprägte Zusammenarbeit zwischen Klassenlehrpersonen und HeilpädagogInnen, klare Absprachen bei der Unterrichtsvorbereitung, aber auch eine gehörige Portion Idealismus für die Bewältigung des zusätzlichen Zeitaufwandes, der in Thusis mit nur einer Lektion kompensiert wird, was die unterste Grenze sei.

Die Erfahrungen zeigen aber auch, dass die vollständige Integration nicht das allein seligmachende Modell ist. Der verantwortliche Heilpädagoge plädierte dezidiert für ein Nebeneinander von integrativen und separativen Strukturen. Zwei Drittel der Oberstufenschüler mit besonderen Bedürfnissen seien integrierbar, während für einen Dritteln eine separate Kleinklasse oder eine regionale Time-out-Klasse das besser geeignete Umfeld darstelle. Auch manche Davoser Schüler wünschten

sich eine Kleinklasse, sagten die beiden HeilpädagogInnen, die sich über das mangelnde Interesse seitens des AVS (ein Besuch in zwei Jahren), die gekürzten Rahmenbedingungen (grosser unbezahlter Zeitaufwand) und die Haltung ihrer Vorgesetzten (kritische Lehrpersonen werden nicht gehört) beklagten.